

# Natur in der Stadt entdecken

**USTER** Wer zu Fuss geht, entdeckt zahllose Naturschönheiten am Wegrand. Noch interessanter ist dies, wenn Fachpersonen ihr Wissen weitergeben.

Eva-Maria Müller

Der naturkundliche Stadtpaziergang der Gesellschaft für Natur- und Vogelschutz (GNVU) zieht jedes Jahr mehr Teilnehmer an. Er bietet Gelegenheit, genauer hinzusehen und das Zusammenspiel in der Natur besser zu verstehen.

## Efeu kein Schmarotzer

Edwin Isenschmid erläuterte am Auffahrtsnachmittag schon wenige Schritte nach dem Start, dass der kräftige Efeu, der sich an einer Birke emporrankt, kein Schmarotzer sei, weil die Pflanze nur kleine Haftwurzeln hat. Da sie Vögeln Nistgelegenheiten sowie im Herbst den Bienen Futter bietet, sollte man sie in seinem Garten dulden. Ernst Weber und Armin Hüppi ergänzten seine Ausführungen mit eigenen Beobachtungen. Sie lenkten die Aufmerksamkeit der Teilnehmenden auf die in voller Blüte stehenden Linden auf der einen Strassenseite und auf die Robinien auf der anderen. Die einheimischen Bäume nährten eine Vielzahl von Insekten, während

es rund um die fremdländischen Robinien ruhig blieb. Diese Bäume bedrohten gar vielerorts das natürliche Gleichgewicht, indem sie ganze Waldstriche überwucherten.

## Mauern als Lebensraum

Auf dem Weg zum Känzeli über dem Hasenbühlquartier gab es noch zahlreiche kleine Zwischenstopps. Edwin Isenschmid verstand es, auf die unterschiedlichen Lebensbedingungen für jede Pflanzenart hinzuweisen. Steinige, trockene Böden sind ein idealer Standort für Königskerze oder Wiesensalbei. Beide Arten treiben ihre Wurzeln bis zu zwei Meter tief in die Erde, sodass sie lange Dürrezeiten mühelos überstehen. Selbst Mauern bieten Lebensraum für Blumen, zum Beispiel für das zierliche violette Zimbelkraut. Es hat eine eigene Überlebensstrategie entwickelt, indem es nach der Blüte seine Samen in die dunklen Ritzen legt. Auf diese raffinierte Weise vermag es den unwirtlichen Lebensraum zu besiedeln.

## Folgen von «Lothar»

Im Wald wurde deutlich, wie sehr Naturkatastrophen einen Landstrich umgestalten können. Vor zwölf Jahren fällte der Sturm «Lothar» weite Flächen. Sie sind inzwischen von einem

dichten Jungwald bedeckt. Die veränderten Lichtverhältnisse schufen die Lebensgrundlage für Stauden, welche Schmetterlinge anzogen.

Zur Freude aller Anwesenden schmetterte eine Mönchsgrasmücke ihr fröhliches Lied und zeigte damit, wie wohl sich das Vögelchen im Gebüsch fühlte. «Die Vegetation hat sich gänzlich verändert, was nicht nur schlecht war», wussten die drei Experten zu berichten. «Das tote Holz dient als Lebensgrundlage für zahlreiche Käferlarven. Diese wiederum suchen Spechte. So erfüllt jede Art ihre Aufgabe.»

## Heikles Zusammenspiel

Das Zusammenspiel von Mensch und Natur sei in einer Stadt heikel, erläuterte Ernst Weber. Viele Gartenbesitzer seien sich zu wenig bewusst, dass sich ihre Pflanzen manchmal unkontrolliert ausbreiten, was das natürliche Gleichgewicht gefährde. Andererseits könnte jeder mit einer vielfältigen Umgebungsgestaltung dazu beitragen, möglichst vielen Tieren und Pflanzen in einer Siedlung das Überleben zu ermöglichen. «Das gibt zwar mehr Arbeit. Aber vielleicht trägt dies ja zum körperlichen und seelischen Gleichgewicht bei», meinte er abschliessend.

## USTER

### Stadtwanderung zu Wasser und Abwasser

Die Abteilung Bau der Stadt Uster und die Energie Uster AG laden am Samstag, 18. Juni, zu einer spannenden Stadtwanderung zu den Themen Wassergewinnung, Wasserspeicherung, Wasserverteilung, Kanalisationswerk und Abwasserreinigung ein. Die Rundfahrt wird mit einem Extrabus bestritten. Besammlung ist am Samstag, 18. Juni, um 7.45 Uhr auf dem Parkplatz vor der Energie Uster AG an der Oberlandstrasse 78. Die «Wasserwanderfahrt» dauert bis zirka 11.15 Uhr. Die Teilnahme an der «Wasserwanderfahrt» ist gratis. Die Teilnehmerzahl ist aus technischen Gründen auf 55 Personen beschränkt. Eine Anmeldung ist bis Dienstag, 14. Juni, erforderlich: Telefon 044 944 72 58. Nähere Infos auf [www.uster.ch](http://www.uster.ch).

### «Swiss Made» – CD Taufe

Mit einem opulenten musikalischen Festmahl tauft das in Uster ansässige Fabulous Fable Quartet am Freitag, 17. Juni, um 20.30 Uhr im Jazzclub Uster sein bei Unit Records erschienenes Werk «Swiss Made». Dominik Burger (drums), Ekkehard Sassenhausen (sax), Thise Gloor (piano) und Thomas Hirt (bass) werden gehörig die Korken knallen lassen! Reservationen über [www.jazzclubuster.ch](http://www.jazzclubuster.ch) (rp)

## Ustermer Schulklassen im Fussballfieber

**USTER** Am Sonntag, 3. Juli, findet der Schulhauscup 2011 statt. Anmelden können sich Klassen der Primar- und Sekundarstufe Uster.

Zum vierten Mal organisiert der FC Uster den fussballerischen Wettstreit um die Schulhauspokale auf der Heusser-Staub-Wiese. Der bei Gross und Klein beliebte Wettkampf zeichnet sich durch familiengerechte Bedingungen aus: Dank der Unterstützung durch das örtliche Gewerbe sind im Startgeld von sechs Franken pro Spieler wiederum eine Wurst und Ice-Tea inbegriffen. Die Unterlagen für die Anmeldung findet man im Internet unter [www.fcuster.ch](http://www.fcuster.ch). Anmeldeabschluss ist der 15. Juni. (rp)



Am Schulhauscup dürfte die Stimmung ebenso gut sein wie am Auffahrtsturnier von vergangener Woche. (bz)

### Gedanken erschaffen Realität

Hans-Peter Rieder hat eine Idealvorstellung: Es wäre doch schön, wenn jeder Mensch sich selber helfen könnte! Auf der Suche nach Möglichkeiten dazu ist er in der Quantenphysik auf atemberaubende Phänomene gestossen. Sind die wissenschaftlichen Erkenntnisse lediglich Theorie oder können wir diese auch nutzen? Rieder geht in seinem Vortrag, der am Dienstag, 14. Juni, um 19.30 Uhr im Wagerenhof an der Asylstrasse 24 in Uster stattfindet, dieser Frage nach. Vorverkauf unter Telefon 044 833 21 92. (rp)